

REINIGUNGS- UND PFLEGEANLEITUNG



PARKETT- UND KORKBÖDEN

PARKETTVERSIEGELUNG GEMÄß DIN 18356

Der natürliche Wuchs und die Struktur des Holzes verleihen Parkettböden ihre besondere Note. Durch die Versiegelung mit Wasserlack wird das Holz weitergehend geschützt. Reinigung und Pflege lassen sich mühelos mit einer Wachshaltigen Parkettpflege durchführen. Nur gepflegte Böden behalten eine langlebige Oberfläche.

Neuversiegelte Parkettböden dürfen frühestens 48 Std. nach der Versiegelung begangen werden. Eine größtmögliche Schonung in den ersten Tagen erhöht die Lebensdauer der Versiegelung. Die volle Beanspruchung soll frühestens nach 8 Tagen, besser erst nach 14 Tagen, erfolgen. Teppichbrücken erst nach ca. 1 Woche auf den Boden legen.

Möbel und andere schwere Einrichtungen beim Verschieben tragen. Teppiche grundsätzlich in den ersten 2- 3 Wochen nicht auslegen. Keine weichmacherhaltige oder stark klebrige Teppichunterlage verwenden. Gummirücken von Teppichbrücke nicht direkt mit der Parkettversiegelung in Verbindung bringen, Filz unterlegen. Keine Klebebänder anbringen.

Die Versiegelung unterliegt, je nach Beanspruchung, einem natürlichen Verschleiß. Deshalb ist eine regelmäßige Pflege mit Pflegemittel notwendig. Bei normaler Beanspruchung 14- Tage Pflegeintervalle.

VERARBEITUNG

- Für die Erstpflege von neuverlegten Böden (ca. 8 Tage nach der Neuversiegelung) Parkettpflege auf den gereinigten Boden einmal unverdünnt in hauchdünner Schicht mit einem weichen Lappen oder Mopp gleichmäßig auftragen.
- Der unverdünnte Pflegevorgang empfiehlt sich einmal pro Jahr zu wiederholen. Bei stark zu erwartendem Verschleiß in kürzeren Abständen wiederholen.
- Für die regelmäßige Unterhaltspflege entsprechend verdünnte Parkettpflege verwenden. Die Böden müssen vorangehend von Schmutz und Staub gereinigt werden. Schmutz und Sand wirken wie Schleifpapier und sind umgehend zu entfernen. Parkettböden nur feucht wischen.
- Bei maschineller Reinigung das Reinigungswasser sofort aufsaugen und nachtrocknen.





WOHNEN MIT PARKETT

Denken Sie immer daran, dass Sie kein „totes“ Material unter den Füßen haben.

Holz lebt und reagiert auf klimatische Veränderungen!

Im Winter, wenn die Luftfeuchte sinkt, im Sommer, wenn die Werte steigen, vollziehen sich auch Bewegungsabläufe innerhalb Ihres Holzfussbodens. Achten Sie auf die richtigen Bedingungen, die auch Ihrem Wohlbefinden dienen.

Guter Rat: 20+/-2 Grad Celsius Raumtemperatur und 55- 60 % rel. Luftfeuchte

bedeuten das richtige Raumklima und sind für das Wohlbefinden und die Gesundheit des Menschen vorteilhaft. Unter 45% rel. Luftfeuchte treten verstärkt Fugen im Holzboden auf.

Achtung: Bei Fussbodenheizung darf die Oberflächentemperatur des Holzbodens niemals über 26°C betragen, sonst entstehen im Holzfussboden verstärkt Fugen und Verwerfungen.

Die Raumfeuchte lässt sich durch geeignete Luftbefeuchter verschiedener Systeme, die im Fachhandel erhältlich sind, steuern. Kontrolle durch Hygrometer, Temperatur durch Thermometer.

Bestücken Sie Tisch- und Stuhlbeine mit geeigneten Filzgleitern, um Verkratzungen zu vermeiden. Rollen unter Sesseln und Bürostühlen müssen der DIN 68131 entsprechen, es sind nur Belagsrollen Typ W (weich) zu verwenden. Ein weiterer Schutz unter Rollstühlen bieten Polycarbonat- Schutzmatten (PVC/ Vinyl- frei).

VERWENDEN SIE NIEMALS:

Die viel gepriesenen Mikrofaser- Putzlappen, denn diese scheuern die Parkettoberfläche.
Besser Baumwollmaterial!

Einen Dampfreiniger. Die Feuchtigkeit zerstört die Holzoberfläche und bewirkt ein starkes „Schüsseln“ der einzelnen Holzelemente.

